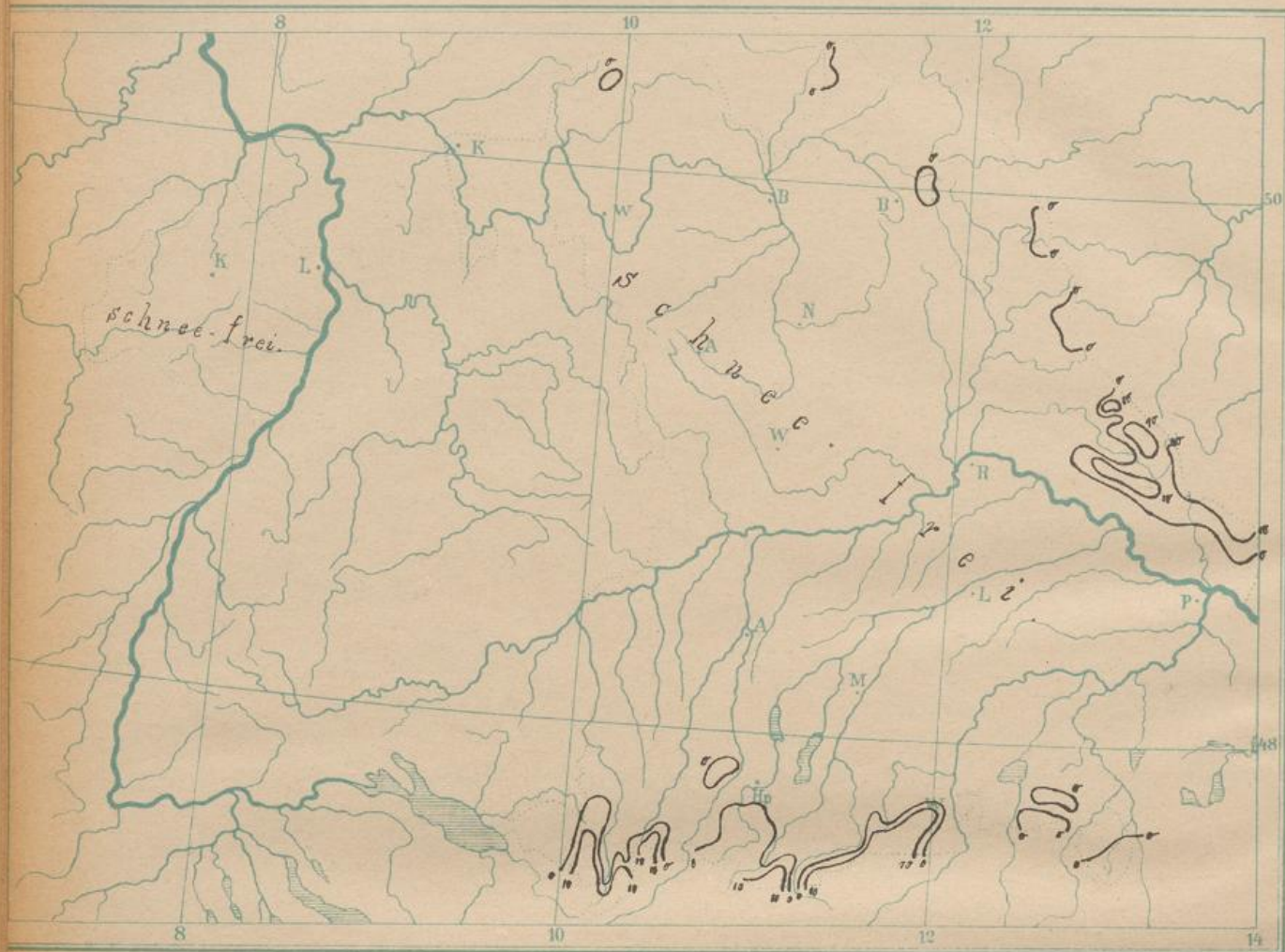


DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 3 ten Dezember 1905.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.

Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Am Sonntag, den 26. November lag das barometrische Maximum über den unteren Donauländern und eine Zone hohen Druckes erstreckte sich von dort am Fuß der Alpen entlang zum westlichen Mittelmeergebiet. Vom Ozeane her drang ein eis und umfangreiches Depressionsgebiet gegen Europa vor, dessen Centrum am Sonntag Morgen nordwestlich von Island lag. In der Folgezeit zog dasselbe über Schottland und die nördliche Nordsee, Mittelskandinavien und Finnland gegen das Weiße Meer. Die Pfalz und Franken standen während der beiden ersten Tage der Berichtswoche unter dem Einflusse der nördlichen Depression. In Südbayern herrschte, von lokalen Nebeln abgesehen, unter Föhninfluss zunächst heiteres und warmes Wetter. Aber bereits in den Vormittagsstunden des Montag nahm auch hier die Bewölkung rasch zu und stellenweise kam es zu leichten Niederschlägen. Bis zum Dienstag, den 28. November war ein neues Minimum über den britischen Inseln erschienen. Demselben war ein Ausläufer vorgelagert, der über den Kanal und die Biscaya bis zur iberischen Halbinsel herüberreichte. In Centralurona waren bei nur geringen Druckunterschieden zahlreiche kleinere Störungen vorhanden und auch jenseits

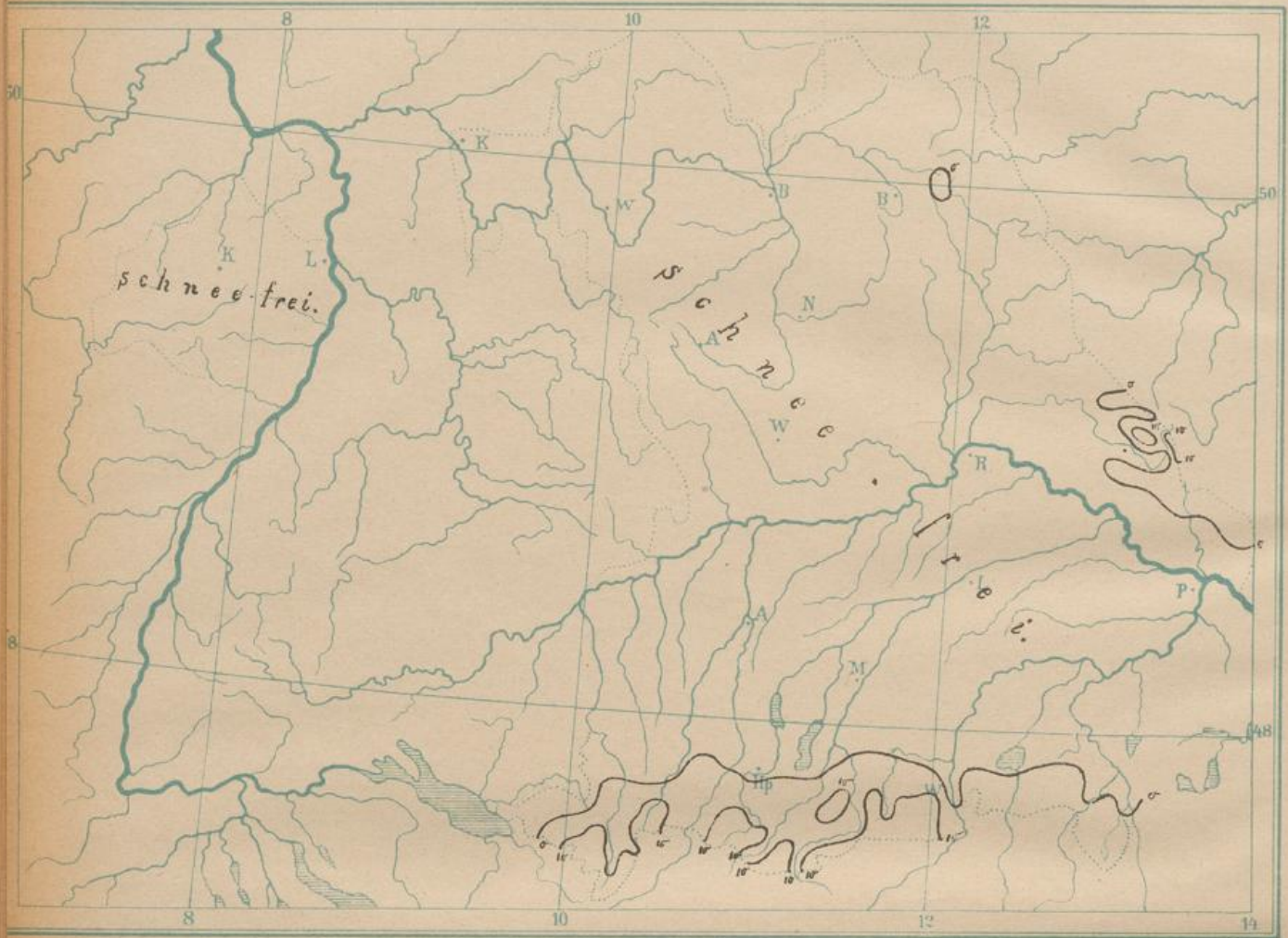
der Alpen war die Verteilung der Barometerstände unregelmäßig geworden. Das Maximum hatte seine Lage über Südosteuropa beibehalten. Im Norden Bayerns trat nun vorübergehend Aufklaren ein, während in Südbayern am Morgen das trübe Wetter mit stellenweisen Niederschlägen noch anhält. Untertags besserte sich die Witterung auch im Süden unseres Gebietes, indem neuerdings leichter Föhnwind zur Geltung gelangte. Bis zum folgenden Tage hatte sich die Druckverteilung wieder rasch geändert. Über Schottland und Nordengland war das Barometer erheblich gestiegen und das Minimum, welches am Vortage über den britischen Inseln sich befunden hatte, war südwärts bis Nordfrankreich gedrängt worden und hatte sich dabei teilweise ausgefüllt. Auch über dem Golfe von Genua war ein flaches Teilminimum angedeutet. In den continentalen Gebietsteilen hatten sich die Druckunterschiede noch mehr ausgeglichen und im größten Teile von Süddeutschland herrschte trübes oder nebeliges Wetter. Im Gebirge kam es stellenweise zu leichten Schneefällen, die sich am folgenden Tage noch etwas weiter gegen Norden ausdehnten, nachdem sich ein schwaches Druckgefälle gegen den Alpenkamm ausgebildet hatte. Während der letzten Tage der Berichtswoche gehörte unser Gebiet in den Bereich eines intensiven barometrischen Maximums, welches als breiter Rücken in der allgemeinen Richtung von Südwest nach Nordost unseren Erdteil durchzog. Es herrschte vorwiegend trübes oder nebeliges Wetter, die Temperaturen bewegten sich in der Nähe des Gefrierpunktes.

Am Sonntag Morgen waren die Pfalz und der größte Teil des diesseitigen Bayern schneefrei, nur an beschatteten Stellen, in Mulden und an Nordabhängen waren noch schwache Reste einer Schneebedeckung vorhanden. Im Gebiete der Rhön, des Frankennwaldes und des Fichtelgebirges haben sich nur noch in den höchsten Erhebungen größere Bezirke mit zusammenhängender Schneelage erhalten. Die bedeutendsten Schneemassen finden sich natürlich im Bayerischen und Böhmerwald, sowie im Alpengebiete. Aber auch in diesen Gebieten zeigen die Schneehöhen nur in den höheren Lagen eine erhebliche Mächtigkeit, während die Tallagen nur wenig Schnee aufweisen, teilweise auch völlig ausgeapert sind. Von unseren Hochstationen in den Alpen meldeten Kirschberg, Wendelstein und Zugspitze der Reihenfolge entsprechend Schneehöhen von 70, 95 und 145 cm. An der Station Wiesbruck bei Buchenau im Bayerischen Walde wurden am Sonntag Morgen 81 cm Schneehöhe gemessen.

DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 10 ten December 1905.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Während der ganzen verfloßenen Woche gehörte unser Gebiet in den Bereich hohen Druckes. Das barometrische Maximum erstreckte sich als mehr oder weniger breite Rücken durch den Continent, während über Nordwest- und Nordeuropa tiefe und umfangreiche Depressionen hingen. Auch gegen das Mittelmeer hin nahmen die Barometerstände im allgemeinen ab, doch war das Druckgefälle vom Nord. zum Südpole der Alpen meist nur von geringer Intensität. Im Gebiete des hohen Druckes traten jedoch häufig kleinere Störungen in der Luftdruckverteilung auf und bestimmten für unser Gebiet Niederschläge in Form von Regen oder Schnee. Am Sonntag, den 3. December stellten sich in den Nachmittagsstunden in Südbayern Schneefälle ein, die sich bald über unser ganzes Gebiet ausbreiteten und auch zur Bildung einer schwachen und vielfach durchbrochenen Schneedecke führten. In Franken und in der Pfalz fanden sich am Montag, Dienstag und Mittwoch noch stellenweise Schneefälle statt, in dem Randgebiete eines großen Sturmfeldes über Nordwesteuropa Einfluß auf die Wirkung gewannen. In Südbayern herrschte während dieser Zeit meist kläres oder nebe.

liges Wetter ohne nennenswerte Niederschläge. Während der zweiten Hälfte der Berichtswoche hielt in Südbayern zunächst die vorwiegend trockene Witterung an und bei verhältnismäßig hohen Temperaturen war die Schneeschmelze ziemlich kräftig. In der Pfalz und in Nordbayern verursachten Regenfälle selbst in den höheren Lagen der Mittelgebirge ein rasches Abschmelzen der Schneedecke. Gegen Ausgang der Woche trat eine Änderung in der Druckverteilung ein, indem über den britischen Inseln das Barometer stark stieg, während über dem Mittelmeere eine Depression sich entwickelte. Die Regenfälle dehnten sich nun auch über Südbayern aus und das Flachland öperte bis auf spärliche Reste völlig aus. Im Gebirge fiel in den höheren Lagen Schnee und in der Nacht vom Samstag auf Sonntag war auch im unmittelbaren Alpenvorland wieder eine Neuschneedecke angefallen. Nördlich der Donau trugen am Sonntag Morgen nur der Bayerische Wald, sowie der Centralstock des Fichtelgebirges eine zusammenhängende Schneedecke.

Tabellarische Übersicht aller Stationen mit einer Schneedecke.

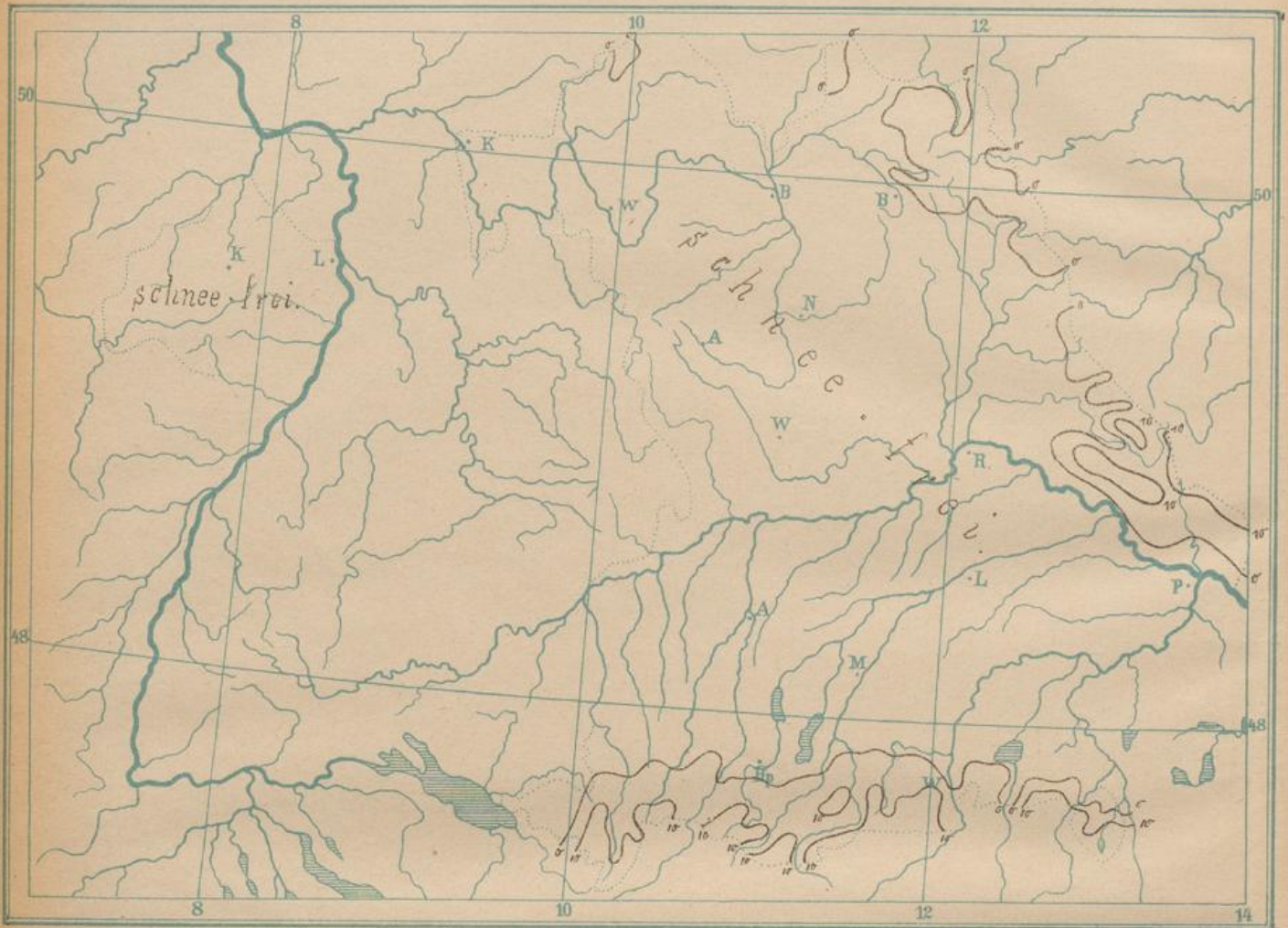
Station	cm	Station	cm	Station	cm	Station	cm
<u>Donaugebiet.</u>							
		Näselwang	8	Eschenlohe	3	Hochenberg	2
		Salzberg	5	Neurau	5	Schöching	3
Oberstdorf	5	M. Oberdorf	2	Strapsberg	5	Maria-öck	8
Geisulpe	28	Krottenhill	5	Weißbunn	3	Sachrang	4
Efterschwang	4	Ab-see	15	Königsdorf	3	Koronaschau	8
Rieden b. F.	4	Schwabentbach	10	Unterammorgau	8	Bernau	2
Hinterstein	5	Buchonau	4	Bayerstein	3	Frauenchiemsee	11
Obajoch	15	Hirschbach	60	Kirschdorf	2	Rupolding	2
Immenstadt	15	Oedwies	18	Klingenbrunn	1	Inzell	6
Zollhaus	5	Oberied	5	Finsterau	7	Traunstein	3
Thanzegg	6	Lindlerhof	25	Schlichtenberg	2	Hintsee	2
Marlenszell	5	Mittlenwald	6	Trantbach	1	Berchtesgaden	1
Liepsitz	9	Wüllgau	6	Torwang	5	Fallock	2
Niedersonthofen	2	Vorderripf	10	Kuben	25	Reichenhall	1
Buchenberg	5	Fall	6	Bruth	8	Oberteisendorf	5
Heinach	7	Ursfeld	12	Hirschberg	60		
Stouregg	10	Hohenburg	5	Wälberghaus	55	<u>Rheingebiet.</u>	
Fallmühle	21	Fitz	1	Bauer i. d. Au	20	Scheidegg	1
Füssen	3	Griesen	5	Fogernsee	3	Karches	15
Hohenschwangau	5	Unterrainau	6	Noosrain	7		
Burning	12	Zugspitze	148	Thalraum	1	<u>Isargebiet</u>	
Rieden i. Schn.	7	Waltersbrunn	35	Wendelstein	120		
Steingaden	5	Partenkirchen	11	Bayer. Zell	12		
Ög	15	Ettal	11	Neuhaus	10	Wienphilippsreuth	7

DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 17 ten December 1905.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.

Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Am Sonntag, den 10. December lag der Kern des barometrischen Maximums über dem Canal. Von dort breitete sich hoher Druck mit einer Intensität von mehr als 775 mm bis Schottland, sowie über Nordfrankreich und das untere Rheingebiet aus. Über Nordskandinavien war noch der Rest einer gegen das Weiße Meer abziehenden Depression vorhanden. Außerdem waren über dem Mittelmeere die Barometerstände relativ niedrig und das Druckgefälle gegen den Alpenkamm verursachte im Gebirge stellenweise leichte Schneefälle. Bis zum folgenden Tage sank das Barometer über dem Ozeane nördlich der britischen Inseln wieder ziemlich beträchtlich, indem nowerdings eine tiefe Depression gegen Nordeuropa vordrang. In den kontinentalen Gebietsteilen, sowie am Fuß der Alpen nahm der Luftdruck erheblich zu und der Kern des barometrischen Maximums mit einer Intensität von mehr als 780 mm bedeckte im allgemeinen Deutschland, die Niederlande und Nordostfrankreich. Der hohe Druck gewaren in der Folge noch weiter an Raum und am Dienstag erstreckte sich eine breite Zone mit mehr als 780 mm Barometerstand vom Ozeane über Großbritannien quer durch Centralearopa nach dem Südosten des Continents. Im hohen Norden unsres Erdtheiles bestand am Morgen des 12. ein Minimum mit weniger als 745 mm. Die Witterung war vorwiegend trüb oder neblig, nur stellen-

weise trat kurzes Aufklaren ein. Das nördliche Minimum verfolgte eine süd-östliche Bahn und verursachte über Ost- und später über Südosteuropa eine beträchtliche Abnahme der Barometerstände. Das Maximum verlagerte sich gleichzeitig gegen Westen und nahm an Intensität etwas ab. Unser Gebiet gelangte allmählig auf die Rückseite der großen östlichen Depression und am Donnerstag stellten sich in den östlichen Gebietsteilen Bayerns und stellenweise auf der bayerischen Hochebene schwache Schneefälle ein. Vorübergehend kam es in den erwähnten Gebieten auch zur Bildung einer schwachen und vielfach durchbrochenen Schneedecke. Die Niederschläge hörten auf, als über Ost- und Südosteuropa das Barometer wieder stieg und, da die Temperaturen im Flachlande untertags verhältnismäßig hoch lagen, so verschwand hier die leichte Neuschneedecke ziemlich rasch. Am Freitag war jedoch über dem nördlichen Skandinavien bereits eine neue tiefe Depression erschienen welche wieder auf südöstlicher Bahn weiterzog und in den nächsten Tagen über dem Osten und Südosten ein neuerliches Sinken des Luftdruckes verursachte. In den Morgenstunden des 17. kam es in Ostbayern abermals zu leichten Schneefällen, die wiederum die Bildung einer schwachen, lückenhaften Schneebedeckung zur Folge hatten. Auch auf der schwäbisch-bayerischen Hochebene und im Gebiete der Rhön, der Frankenhöhe und des Frankenjura schneite es stellenweise, doch blieb der Schnee nur in den höheren Erhebungen des Geländes liegen.

Am Sonntag Morgen zeigte die Schneeverteilung das folgende Bild: Im Südbayern trugen das Alpengebiet und dessen unmittelbares Vorland eine zusammenhängende Schneedecke. Auf der Hochebene und deren nördlichem Abfalle war stellenweise zwar eine schwache Schneelage vorhanden, doch erstreckte sich dieselbe nur über eng begrenzte Bezirke und zeigte zudem viele Unterbrechungen. Nördlich der Donau bestand im Gebiete des Bayerischen und Böhmer Waldes, im Fichtelgebirge, ferner in den höheren Erhebungen des Frankенwaldes und der Rhön eine Schneedecke, die aber nur in den waldbreichen Höhen des Bayerischen und Böhmer Waldes eine beträchtlichere Stärke aufwies. Mehr oder weniger ausgedehnte Flecken mit leichter Schneelage fanden sich auch auf der Frankenhöhe und im Frankenjura. Wie aus nachstehender Tabelle ersichtlich erreichten die Schneehöhen in den Hochlagen der Alpen ihre bedeutendste Mächtigkeit.

Übersicht aller Stationen mit mindestens 10 cm Schneehöhe:

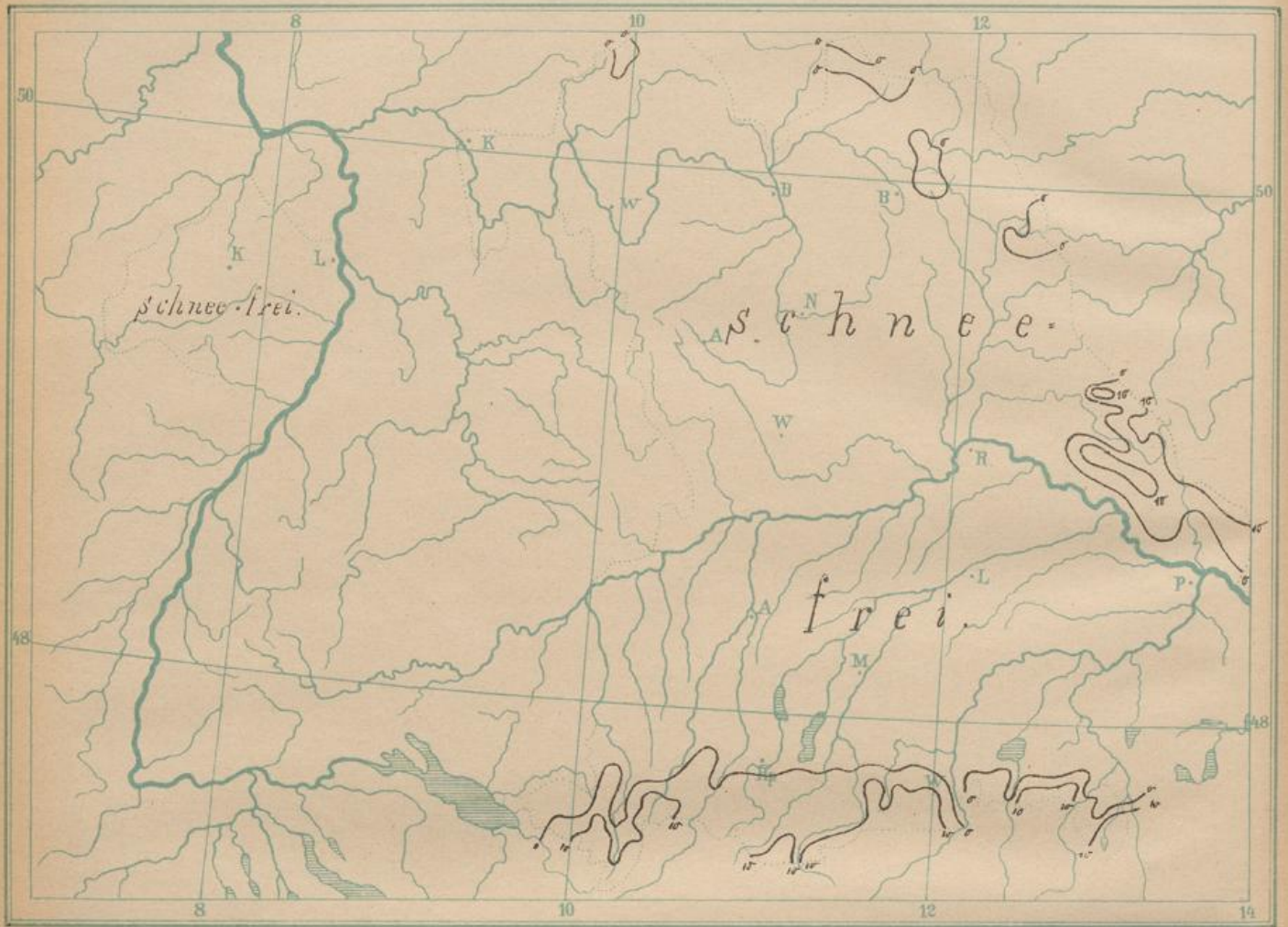
1. Alpengebiet.							
Einödsbach	20 cm	Pronten. Neuregg	10 cm Isfeld	12 cm	Bauer i. d. Au	19 cm.	
Laisalpe	23 "	Fallmühle	13 "	Zugspitze	128 "	Bayr. Zell	10 "
Oberjoch	21 "	Ort	10 "	Faltonbrunn	20 "	Wendelstein	95 "
Immenstadt	12 "	Linderhof	14 "	Etal	10 "	Marschberg	70 "
		Vorderrif	10 "	Valopp	25 "		
2. Bayerischer und Böhmer Wald.							
Aibersee	22 cm	Kiesruck	68 cm	Kirchdorf	10 cm	Kleinphilips.	
Schacklenbach	15 "	Oedwies	17 "	Finsterau	12 "	reuth	11 cm.

DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 24 ten December 1905.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.

Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Zu Beginn der Berichtswoche bedeckte ein barometrisches Maximum mit einer Intensität von mehr als 790 mm Großbritannien und die Nordsee und reichte südwärts über West- und Süddeutschland bis zum Alpenkamm und über Frankreich bis zu den Pyrenäen. Über Osteuropa, sowie über dem nördlichen atlantischen Ozeane bestanden umfangreiche Depressionsgebiete. Im Süddeutschland herrschte vorwiegend trübes oder nebeliges Wetter. In den Alpen und in deren nördlichem Vorlande fanden leichte Schneefälle statt, eine Folge des Druckgefalles, das vom Nord- zum Südfusse der Alpen vorhanden war. Da aber die Temperaturen verhältnismässig hoch lagen, kam es in den niedrigen Lagen nicht zur Bildung einer dauernden Schneedecke. Das östliche Depressionsgebiet zog in der Folge ins Innere Rußlands ab, während gleichzeitig das Centrum der ozeanischen Depression, der Richtung des Golfstromes folgend, sich unserem Erdtheile näherte. Die Zone hohen Druckes, welche diese beiden Depressionsgebiete trennte, verlagerte sich ebenfalls ostwärts und am Montag stand unser Gebiet unter der Herrschaft eines intensiven, kontinentalen Maximums. Bis zum folgenden Tage hatte die westliche Depression über den britischen Inseln und der Nordsee bedeutend

an Raum gewonnen. Im Centrum lag am Morgen nördlich von Schottland und eine Furche niedrigen Druckes erstreckte sich von dort über die britischen Inseln bis zum Kanale und Nordbrankreich herab. Das Maximalgebiet wich langsam gegen Osten und Südosten zurück. Das Hauptminimum zog in der Folge auf nordöstlicher Bahn ab und über West- und Nordwesteuropa stieg das Barometer wieder erheblich. Ein ausgedehntes Maximalgebiet erstreckte sich bereits am Mittwoch Morgen von den mittleren Breiten des Oceans über die Biscayusee und Central-europa, sowie über die iberische Halbinsel und das Mittelmeer nach dem Osten und Südosten unseres Erdtheiles. Auch während der beiden folgenden Tage bestand diese Zone hohen Barometerstandes ohne wesentliche Änderung fort. Kleinere Störungen, die sich am Rande des großen Depressionsgebietes über Nordwesteuropa ausgebildet hatten, gewannen jedoch auf die Wetterlage Süddeutschlands übertragend Einfluss. Bereits in der Nacht vom 19. auf 20. fanden in der Pfalz und in Nordbayern Schneefälle statt und am Morgen des betagenern Tages lag auch in den niederen Thälern von Rhein und Main eine schwache Schneedecke. Im Verlaufe des Mittwoch dehnten sich die Schneefälle über den größten Teil unseres Gebietes aus, doch kam es meist nur für kurze Zeit zur Bildung einer leichten Schneebedeckung. In den niedrigeren Lagen des Rhein- und Maingebietes fielen nur die Niederschläge untertags als Regen und die schwache Schneedecke schmolz rasch wieder ab. Bereits am Morgen des 22. war das ganze Flachland bis auf spärliche Reste aper. Der letzte Tag der verfloßenen Woche brachte für unser Gebiet vorwiegend nebelige, untertags mildes Wetter.

Am Morgen des 14. Dezember zeigte die Schneeverteilung in Bayern das folgende Bild: Im Südbayern trugen nur die Alpen und deren unmittelbares Vorland eine Schneedecke, die jedoch in einigen tief eingeschnittenen Thälern und an Südabhängigen Unterbrechungen zeigte. Nördlich der Donau bestand im Gebiete des Bavarischen und Böhmer Waldes, ferner in den höheren Lagen von Fichtelgebirge, Frankenwald und Rhön eine zusammenhängende Schneelage, die aber nur an den walddreichen Höhen des Bavarischen und Böhmer Waldes eine bedeutendere Mächtigkeit aufwies. Im nachstehenden der Tabelle sind sämtliche Beobachtungsorte zusammengestellt, welche eine Schneehöhe von mindestens 10 cm messen konnten.

1. Alpengebiet.							
Gaisalpe	17 cm	Füllmühle	14 cm	Zugspitze	111 cm	Wendelstein	90 cm
Oberjoch	10 "	Vorderrif	10 "	Rubon	15 "	Bavarisch Zell	10 "
Emmenstadt	14 "	Urfeld	10 "	Hirschberg	70 "	Nied i. W.	25 "
		Plattenbrunn	20 "	Bauer i. d. Au	20 "		

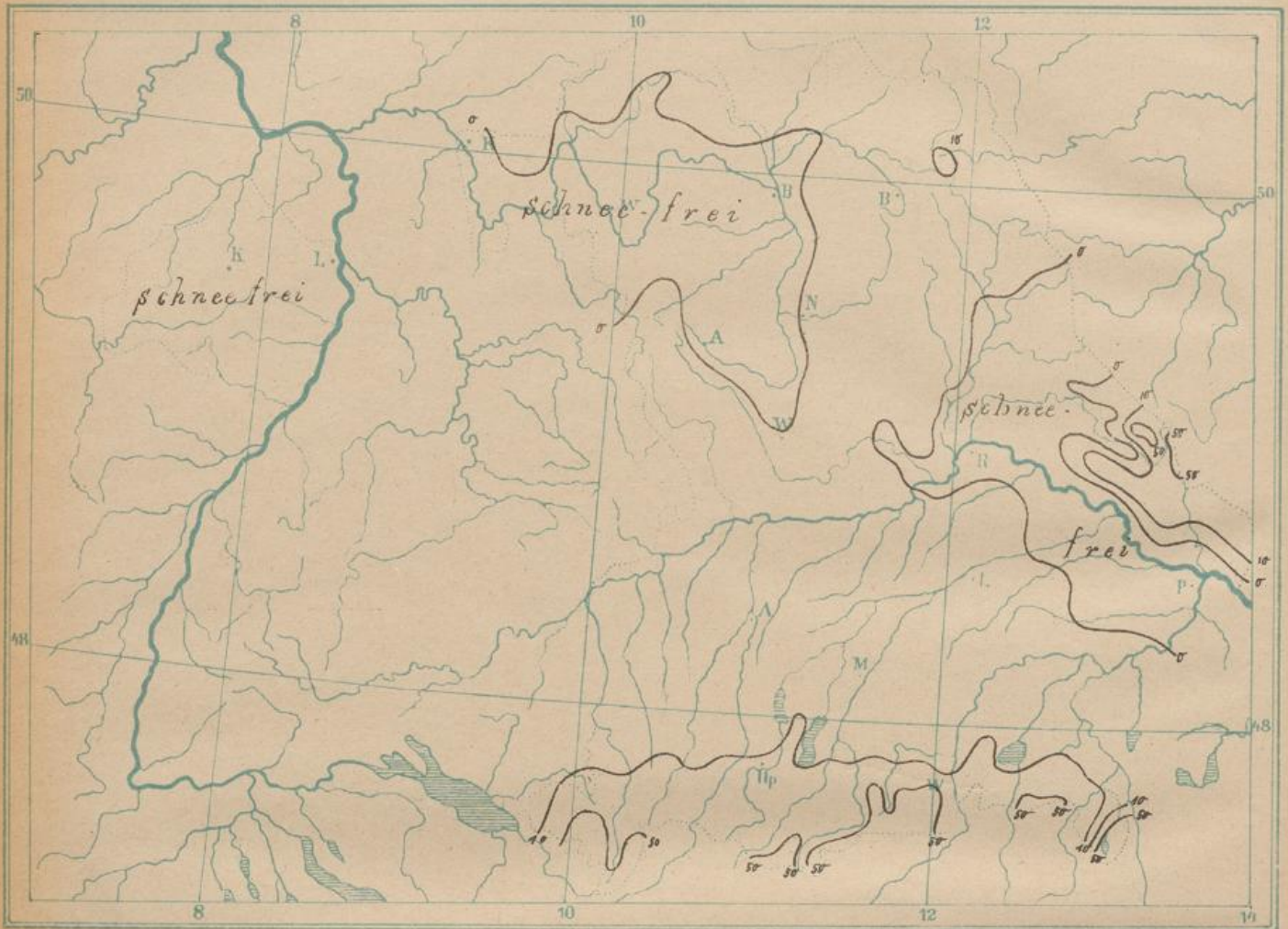
2. Bavarischer und Böhmer Wald.					
Bav. Eisenstein	10 cm	Briesruck	47 cm	Finsterau	15 cm
Abersee	35 "	Oedwies	23 "	Schlichtenberg	10 "
Buchenau	12 "	Kohlenbogen	19 "	Kleinphilippsreuth	13 "

DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 31 ten Dezember 1905.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.

Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Zu Beginn der Berichtswoche bestand über Centraleuropa ein intensives, barometrisches Maximum, während auf dem Ozeane, sowie über Ost. europa umfangreiche Depressionsgebiete vorhanden waren. Der hohe Druck gewann zunächst noch weiter an Raum und Intensität, indem die oceanische Depressi. on, der Richtung des Golfstromes folgend, nordostwärts abzog, während gleichzeitig das Minimum über Osteuropa noch weiter ins Innere des Landes vordrang. Bis zum Dienstag Morgen war ein neues Sturmfeld über Nordosteuropa erschienen und auch vom Ozeane her war wieder ein Minimum gegen die britischen Inseln und gegen die Biscaya'see im Anzuge. Zunächst behauptete der hohe Barometerstand noch seine Lage über Süd- und Centraleuropa und die beiden Depressionsgebiete wiesen nur unwesentliche Ortsveränderungen auf. Während der ganzen Zeit herrschte auf unserem Gebiete, trockenes, verhältnismäßig mildes Wetter bei wechselnder Bewölkung. In den Morgen- und Abendstunden stellte sich häufig Nebelbildung ein. Eine Änderung in der Wetterlage Centraleuropas trat ein als die oceanische Depressi. on gegen unseren Continent herein vordrang. Am Frei.

tag Morgen lag das Minimum des Luftdruckes über dem Canale, während der Kern des hohen Druckes über der Balkanhalbinsel lagerte. In der Pfalz und in Franken stellten sich bereits Niederschläge ein, die aber in den niedrigeren Lagen als Regen, oder doch als ein Gemisch von Schnee und Regen zur Boden gelangten. Das Depressionszentrum zog über die Niederlande und Norddeutschland hinweg und lag am Samstag Morgen über Schlesien. Hoher Druck drang von der iberischen Halbinsel keilförmig über Süddeutschland bis zu den Centralalpen vor. Der Lage an der Rückseite einer Depression entsprechend herrschte über unserem ganzen Gebiete trübes Wetter bei sinkenden Temperaturen. In der Pfalz und in Nordbayern dauerten die Niederschläge fort und im Laufe des Tages dehnten sich dieselben auch auf den Süden Bayerns aus. Nördlich der Donau kamen nur an den höheren Erhebungen des Geländes zur Bildung einer Schneedecke, in den tieferen Thälagen regnete es. Im Südbayern waren die Schneefälle insbesondere im Alpengebiete und in dessen Vorland ziemlich ergiebig. Bis zum Sonntag Morgen hatte sich über Centraleuropa wieder ein intensives barometrisches Maximum entwickelt. Nachts klarte es auf und bei dem Vorhandensein einer Neuschneedecke verursachte die ungehinderte Ausstrahlung ein starkes Sinken der Temperatur.

Am Morgen des 31. Decembers zeigte die Schneeverteilung über Bayern das folgende Bild: Die Pfalz war bis auf spärliche Reste einer Schneebedeckung auf den Erhebungen der Kaardt und des Donnersberges schneefrei. Im rechtsrheinischen Bayern waren die Thälagen des unteren und mittleren Main und seiner Zuflüsse aper, während bereits auf mäßigen Höhen eine allerdings schwache und vielfach durchbrochene Schneelage vorhanden war. Auf dem Main waren noch schneefrei: das Donaualtal von Melheim abwärts und die tieferen Thälagen von Altmühl, Naab und Regen, sowie Isar, Inn und Rott. Das übrige Flachland trug eine schwache Schneedecke, die aber mit dem Anstiege gegen die Gebirge rasch an Mächtigkeit zunahm.

Tabellarische Übersicht aller Stationen mit mindestens 25 cm Schneehöhe.

1. Alpengebiet							
Gaisulpe	47 cm	Füssen	36 cm	Zugspitze	111 cm	Reinsbach	32 cm
Immenstadt	44 "	Hohenschwangau	35 "	Wallenbrunn	35 "	Staben	48 "
Lollhaus	25 "	Buching	25 "	Partenkirchen	30 "	Kirschberg	115 "
Schranzegg	25 "	Kesselwang	29 "	Ettal	36 "	Bauer i. d. Au	50 "
Röflein	30 "	Linderhof	35 "	Eschenlohe	25 "	Wandelstein	135 "
Heinach	25 "	Worrenfels	30 "	Untermergau	30 "	Neuhaus	35 "
Schneereg	25 "	Ursfeld	45 "	Reisach	35 "	Aufzolding	30 "
Fallmühle	43 "	Hohomburg	25 "	Niederaudorf	31 "	Weißbach	35 "
2. Gebiet des Bayerischen und Böhmer Waldes							
Abersce	75 cm	Oedwies	43 cm	Finsterau	44 cm	St. Philippareut	32 cm
		Buchenau	30 "	Hausruck	96 "		